

Eine Nationalversammlung ist eine aus gewählten Volksvertretern bestehende Versammlung, welche die Aufgabe hat, eine Verfassung (Grundgesetz) auszuarbeiten. Die erste französische Nationalversammlung bildet sich 1789 aus den Vertretern der Generalstände und tritt gegen den Willen des Königs zusammen.

Seit Ludwig XIV., dem „Sonnenkönig“, wurde am Hof in Versailles ein Schmarotzerleben gepflegt. Auch unter Ludwig XV. und Ludwig XVI. stiegen die Staatsausgaben munter weiter, man griff bedenkenlos in die Staatskasse, Die Königin Marie-Antoinette trieb die Verschwendung auf die Spitze. Sie ließ sich gerne astronomisch teuren Schmuck schenken, über das hungernde Volk soll sie gesagt haben: „S'ils n'ont pas de pain, qu'ils mangent de la brioche“. Der Finanzminister musste immer weitere Steuern aus dem Volk pressen. „Après nous le déluge!“ war die Stimmung am Hof, während die Staatsschuld von Jahr zu Jahr wuchs, bis der Finanzminister neben den riesigen Ausgaben für Hof und Heer dann nicht einmal mehr die Schuldzinsen bezahlen konnte. Als er zu Sparsamkeit mahnte und dem König vorschlug, auch von den oberen Ständen Steuern zu erheben, wurde er entlassen.



Ludwig XVI. erhielt, als er mit 19 Jahren König wurde, von seinem Großvater Ludwig XV. ein schwieriges Erbe. Frankreich stand am Rande des finanziellen Ruins.

Noch heute heißt ein Teil des Parlaments in Frankreich **Assemblée nationale**. Die Legislative (gesetzgebende Behörde) besteht in den meisten Ländern aus zwei Kammern, einer kleinen (Vertretung der Teilstaaten oder des Adels) und einer großen mit den gewählten Volksvertretern (F: Senat und Nationalversammlung, GB: Oberhaus und Unterhaus, USA: Senat und Repräsentantenhaus, Dtl.: Bundesrat und Bundestag, CH: Ständerat und Nationalrat).

Als Ludwig XVI. keinen Ausweg mehr sah, lud er auf Rat seines Ministers Necker die Generalstände zur Besprechung der Notlage ein. Es war das erste Mal seit 1614, dass die Generalstände (les États généraux) einberufen wurden, weil besonders im 17. Jahrhundert „absolut“ regiert wurde.

Am 4. Mai 1789 wurde die Versammlung eröffnet. Geistlichkeit und Adel waren durch je 300, der dritte Stand durch 600 Abgeordnete vertreten (Minister Necker, ein Bürgerlicher, hatte diese doppelte Anzahl beim König durchgesetzt). Die Adligen erschienen in ordnungsgeschmückter, edelsteinbesetzter Rittertracht. Die Kardinäle im purpurnen



Die Generalstände tagen in Versailles: Klerus, Aristokraten und Bürgerliche.

Seidengewand, Bischöfe und einfachere Geistliche im schwarzen Priestergewand. Den Vertretern des dritten Standes war ein schlichtes schwarzes Kleid mit weißem Brusteingang vorgeschrieben.

Unter einem Thronhimmel saßen der König und die Königin, umgeben von den Würdenträgern. Ludwig XVI. verlas die Thronrede:

Endlich ist der Tag gekommen, nach dem sich mein Herz so sehr gesehnt hat, und ich sehe mich von den Vertretern des Volkes umgeben, das zu beherrschen

mein Ruhm ist... Möge eine gesegnete Eintracht herrschen in dieser Versammlung und diese Zeit für immer denkwürdig bleiben für das Glück und Gedeihen Frankreichs.

Doch es brach Streit aus. Der Adel und die Geistlichkeit verlangten, die drei Stände müssten getrennt beraten, und bei den Schlussabstimmungen bekomme jeder Stand gesamthaft nur noch eine einzige Stimme. Was nützte so dem dritten Stand die doppelte

Zahl der Abgeordneten? - Die Privilegierten beharrten auf ihrer Forderung und begaben sich in gesonderte Säle.

Nun geschah etwas Unerwartetes. Die Zurückgebliebenen erklärten: „**Wir sind die wahren Volksvertreter; hinter uns steht die ganze Nation!**“ Sie gaben sich den Namen „Nationalversammlung“ und schworen, nicht auseinanderzugehen, bevor sie dem Land **eine Verfassung, ein verbindliches Grundgesetz**, gegeben hätten, nach dem es künftig regiert werden müsse. Mehrere Abgeordnete der beiden andern Stände schlossen sich ihnen an. **Zum Zeichen der Verbrüderung umarmten sich ein Bürgerlicher, ein Adelliger und ein Geistlicher theatralisch.** Der König sperrte dieser Nationalversammlung darauf den Sitzungssaal, doch diese ließ sich nicht einschüchtern, sondern zog einfach in einen andern Saal und ließ melden, nur vor Bajonetten weichen zu wollen. Der König wagte es nicht, seine Garde (hundert Schweizer Söldner) einzusetzen. **Er musste die Nationalversammlung wohl oder übel gewähren lassen.**



Im **Ballhauschwur** vom 20. Juni 1789 gelobten die Abgeordneten des Dritten Standes der Generalstände, nicht auseinander zu gehen, bevor sie Frankreich eine Verfassung gegeben hätten. Der Schwur, der in einem provisorischen Sitzungssaal, einer Ballsport-Halle von Versailles, geleistet wurde, war eines der entscheidenden Ereignisse zu Beginn der Französischen Revolution.

Wie müssen die folgenden Sätze beendet werden? Unterstreiche die richtige Variante:

Der König rief die Generalstände mit der Absicht ein,
auch ihnen Steuern abzuverlangen.
den Zeichen der Zeit zu folgen und aus Frankreich in eine Republik zu machen.

Die Nationalversammlung beabsichtigte, Frankreich
in eine konstitutionelle Monarchie umzuwandeln.
in eine direkte Demokratie umzuwandeln.

Die modernen Republiken, die ein Zweikammernsystem haben, fällen die Entschlüsse der Legislative
nach Köpfen.
nach Kammern.

Der Schwur des Dritten Standes vom 20. Juni 1789, sich niemals zu trennen, bis der Staat eine Verfassung hat und nur der Gewalt der Bajonette zu weichen, fand in einer Turnhalle statt, denn
der Dritte Stand war damals sehr sportlich.
der König hatte dem Dritten Stand einen ordentlichen Sitzungssaal verweigert.

Heute braucht man das Wort Nationalversammlung vor allem
für eine verfassungsgebende Versammlung von Volksabgeordneten.
für eine gegen die Staatsmacht gerichtete unbewilligte Demonstration.

„Après nous le déluge“ bedeutet:
Ist ja egal, was nachher passiert, Hauptsache, wir haben es jetzt gut.
Wichtig ist die Nachhaltigkeit.

Der Adel und die Geistlichkeit wollten keine Abstimmung nach Köpfen,
weil diese beiden Stände ihre Privilegien in Gefahr sahen.
weil so das Auszählen der Stimmen zu kompliziert wäre.

Die Königin Marie-Antoinette
gab sich als gütige Landesmutter.
war im Volk unbeliebt wegen ihrer Verschwendungssucht und weil sie Österreicherin war.

König Ludwig XVI. ging in die Geschichte ein als
willensstarker und charismatischer König.
zaghafter, ungeschickter und willensschwacher Monarch.